

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 41

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da werden die HIRSCHE gegrinst haben

Über Nachbarn und ihr Verhältnis und Verhalten zueinander könnte man Bücher schreiben. Das Thema ist unerschöpflich und so alt wie die Menschheit. Anfangen würde ich meine Beschreibung mit Horaz und seinem Spruch: «Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet. – Es geht auch um deine Sache, wenn des Nachbarn Bude brennt.» Und schließen würde ich mit dem türkischen Sprichwort: «Des Nachbarn Henne scheint uns eine Gans.»

Aber bleiben wir lieber bei den Hirschen und im Kanton Wallis! Dort sind, wie anderswo auch, die Bauern auf den Bergen und die

Bauern im Tal Nachbarn. Die einen nennt man Bergbauern und die anderen Flachlandbauern. Aber Bauern sind beide, wenn auch unterschiedliche. Und daß sie auch Nachbarn sind, das ist das Anstößige. Wie anderswo auch. Und was haben die Hirsche damit zu tun?, fragen Sie mich und ich beeeile mich zu antworten: Die Flachlandbauern drunten im Tale der Rhone (in die man, Sie erinnern sich, die überflüssigen Tomaten geschüttet hat) beklagten sich über die Hirsche, die aus den Bergtälern in die Rhone-Ebene herunterkamen, um sich in den Weingärten und Fruchtbäckern gütlich zu tun und so den Bauern im Rhonetal argen Schaden zuzufügen. So arg, daß einige Herren Großräte, die im Flachland angesiedelt sind, die Regierung auf die Interpellationshörner nahmen. Sie gaben ihrer vielleicht echten Enttäuschung darüber Ausdruck, daß es die Hirsche gewagt hätten, von den Bergen ins Tal zu steigen, wo doch die hohe Regierung alle Anstrengungen unternehme, um der Landflucht zu wehren und eine Entvölkerung der Bergtäler zu verhindern.

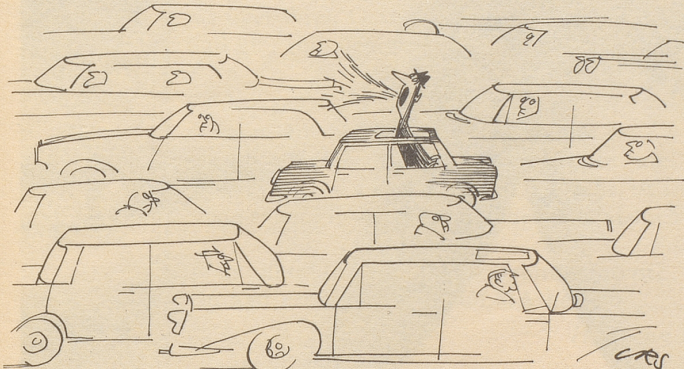
Die Hirsche werden gegrinst haben, als sie sich mit den Zweibeinern verglichen hörten und der zum Nachdenken verpflichtenden Anfrage lauschten: «Was gedenkt die Regierung zu tun, um diesen Aufstand der Hirsche im Keime zu ersticken?»

Wer die auflüpfischen Walliser von nahem oder wenigstens aus der Geschichte kennt, weiß, daß bei ihnen das Wort «Aufstand» kein Fremdwort ist. Diesmal, beim Aufstand der Hirsche, konnten die Herren Regierungsräte ins Fäustchen lachen und mußten kein Polizeiaufgebot erlassen. Denn ...

Und jetzt käme ich zur Einleitung zurück. Denn nun kam die Nachbarschaft zum Wort. Nun äußerten sich die Bergbauern und gaben den interpellierenden Flachlandbauern bekannt, wie sehr sie ihren Schmerz verstanden. Zu all dem Elend noch die Hirsche, zu all den Sorgen noch den Kummer um den Aufstand und Einbruch der Hirsche! Das sei des Schlimmen nun doch zu viel, wenn man wisse, was die Herrenbauern im Tal drunten sonst schon plage: Der Frost im Frühling, die miesen Preise und der mangelnde Absatz der Früchte im Sommer und dann erst noch ... die unerträglichen Lieferfristen für die Mercedes!

Ich weiß nicht, ob die Hirsche auch bei diesem Hinweis gegrinst haben. Aber in diesem Moment kam mir der Witz in den Sinn: Der schweizerische Bauernverband habe sich entschlossen, auch etwas für das Land und Volk von Israel zu tun. Er wolle Israel Landmaschinen, Saatgut und Geld zur Verfügung stellen. Gratis und franko unter der einzigen Bedingung: Israel müsse den Schweizer Bauern einen Teil der Klagemauer überlassen!

Philipp Pfefferkorn



«Wir sollten alle endlich zugeben, daß wir uns einschränken müssen.»



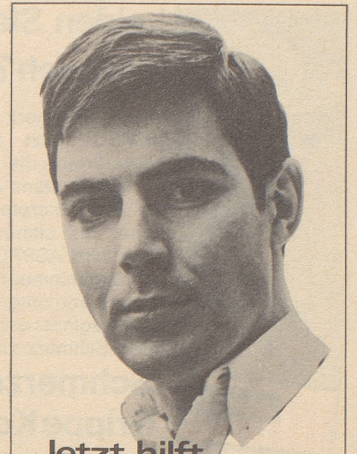
«Wo Berge sich erhee-eben... da ist die Aaalenwelt!» Hemmar früanar gsunga. Jetz singand miar, reschpekhtive schtöönand miar über dPuttarbärg. Dar Untarschiid zwüschat dan Alpaabärg und da Puttarbärg isch dää, daß dAlpaabärg langsam khliinar wärdand, durr Erosioon und asoo, dPuttarbärg dargääga wärdand immer gröösaar, well mee Khüa immar mee Milch gend und well dSchwizzar immar weniger Puttar uff zBroot schtriühhand.

Und warum schtriühhands nümma? Warum? Dia Schwizzar, wo prinzipiell nu in Wirtschaftha iina gganga sind, won a Täafali ussaghenkht khaa hend, wo druuf gschandand isch «Reine Butterküche»? Warum? Ganz aifach, well dar Puttarztüür wordan isch. a Frankha fuffzig für a Täafali Puttar isch für Familja mit a paar Goofa nümma zzaala gsii. Was a rächta Buab isch, ärledigat a halbs Täafali schu zum zMorganässa. Jetz, wo dia Puttarbärg berait a Hööhhi vu da Vooralpa khriagt hend, isch dar Bund khoo und hätt gsaid, das gengi asoo nümma witar. As müüssi mee Puttar ggässa wärda. Und är welli dar Puttar und darzua no dar Grejzarar-Khääs varbilliga. So isch jetz dar Taafalputtar um fuffzähha Rappa billigar worda. A Khilo khoschat also immar no um dia driizähha Frankhan umma. (Tütschland hätt dar Schwizz Puttar für öppa viar Markh aapotta!)

Dar Bund isch zschpoot khoo. Dia Varbilligungsakzhioon hetti schu

vor zwai Joora müässa duuragfüürt wärda. Denn was hätt dar Schwizzar reschpekhtive dSchwizzari gmacht? Ma hätt umgschellt uff Margariine. Und dia «Reine-Butter-Küche-Schwizzar» hend ussagfunda, daß dia Margariine ufam Broot ganz guat schmeckht, au wemma früanar immar über dia Tütscha gschnöödat hätt, wo darsäbb Brootuufschtrich schu lang bbrucht hend.

In dar Mittailig vu dar Puttarvarbilligung schriibt dar Bund, är hoffi, daß alli Khrais mitmahha tejandi, was uff tütsch häißt, är hoffi, daß widar mee Puttar ggässa wärdi. I waiß nitta, abar i fürchta, as wärdi am Bund nitt gfolgat. Zwoor khoschat dia Varbilligung am Schara drejaviarzig Millioona – abar a Huufa Huusfrau wärdand säaga: Miar hend jetz uff Margariina umgschellt, hettand iar Härre vum Volkswirtschafts-Departament früanar draa tenkht, dar Puttar billigar zgee. Bevor dPuttarbärg fasch in da Himmal uff gwaxa sind.



Jetzt hilft
eine Hefekur mit
VIGAR
Aktivhefe-Dragees

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

bei Schulmüdigkeit
und Abgespanntheit

VIGAR Aktivhefe-Dragees sind
geschmackfrei und angenehm einzunehmen

Kurpackung mit 200 Dragees Fr. 7.20
Familienpackung mit 500 Dragees Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

VIGAR



Fertig eingerichtet ...

genau so wie ausgedacht, ist jetzt das eigene Heim, die neue Wohnung. Darauf darf man ruhig stolz sein und seine Freunde zu einem Glas HENKELL TROCKEN einladen.

Darum, wenn Sie mich fragen ... Hausrücke feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchs-volle.

HENKELL
TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 27 18 97